

Kleiner Kohlweißling

Dass der Kleine Kohlweißling nicht besonders beliebt bei Gemüsebauern ist, lässt sich durchaus von seinem Namen ableiten. Die Raupen lieben Kohl- und andere Gemüsearten. Sie folgen dem Duft von Senfölen, den die Pflanzen dummerweise ausströmen. Dieses scharfe Öl macht die Raupen für Vögel unappetitlich und daher werden sie nur selten gefressen. Das ist auch eine Überlebensstrategie!

Bei www.naaturgucker.de habe ich diese schönen Exemplare gefunden.



Bei den Kleinen Kohlweißlingen kann das Weibchen tatsächlich mit zwei Flecken punkten, während sich das Männchen mit nur einem Punkt zufriedengibt.

Übrigens: Beim großen Kohlweißling haben die Männchen keine Punkte, auf den Kanaren und beim Grünader-Weißling sind die Punkte zerlaufen und beim Rapsweißling eher nur angedeutet, während die Weibchen des Zitronenfalters auf den ersten Blick wie Kleine Kohlweißling-Männchen aussehen. Aber natürlich fallen gleich die unterschiedlichen Flügelformen sofort ins Auge. Bei der Natur muss man einfach immer ganz genau hinsehen. 😊

Wie ihr großer Verwandter sind die kleinen Kohlweißlinge schon recht früh im Jahr unterwegs. Durch ihre flexible Lebensweise sind sie fast überall zuhause, solange sie nur Futterpflanzen für ihre Raupen finden. Von den ganzen Kreuzblütlern (Kohlpflanzen) gehören auch Kresse, Raps und die weit verbreitete Knoblauchsrauke auf den Speiseplan der Raupen.

Jetzt in der kalten Jahreszeit haben die Raupen ihre Wirtspflanzen längst verlassen und sich verpuppt. Sie hängen ein bis drei Meter hoch über dem Boden an Bäumen, Zäunen oder auch mal unter Fensterbrettern. Man nimmt, was man kriegen kann 😊.

Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)



Es kommt in der Familie der Weißlinge vor, dass der Kleine Kohlweißling z.B. mit dem Großen Kohlweißling, dem Grünader-Weißling oder in Süddeutschland dem Karstweißling verwechselt werden kann. Außerdem kann bei flüchtiger Betrachtung Verwechslungsgefahr mit weiblichen Zitronenfaltern (*Gonepteryx rhamni*) bestehen. Nun ja, nicht jeder kann so eindeutig aussehen wie ein kleiner Fuchs oder Admiral.

Lebenserwartung: 2 bis 3 Generationen im Jahr, also ungefähr 2-3 Monate pro Generation

| | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Juni | Juli | Aug | Sept | Okt | Nov | Dez |
|--------|-----|-----|-----|-----|-----|------|------|-----|------|-----|-----|-----|
| Ei | | | | | ■ | | | | | | | |
| Raupe | | | | | | ■ | | | | | | |
| Puppe | ■ | | | | | | | | | | | |
| Falter | | | ■ | | | | | | | | | |

Besonderheiten

Überwinterung als Puppe.
Die Raupen haben eine dichte und kurze Behaarung. Sie fressen sich in die Köpfe der Kohlpflanzen und machen diese für die Lebensmittelgewinnung unbrauchbar
Eine schlechte Angewohnheit!!

Eiablage und Raupennahrung

Verschiedene Kohl-beziehungsweise Gemüsearten (*Brassica*), Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*), Raps (*Brassica rapus*)

Nektarpflanzen für die Falter

Wiesen-Flockenblumen (*Centaurea jacea*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Echten Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis*)
Lavendel (*Lavandula*) und viele andere